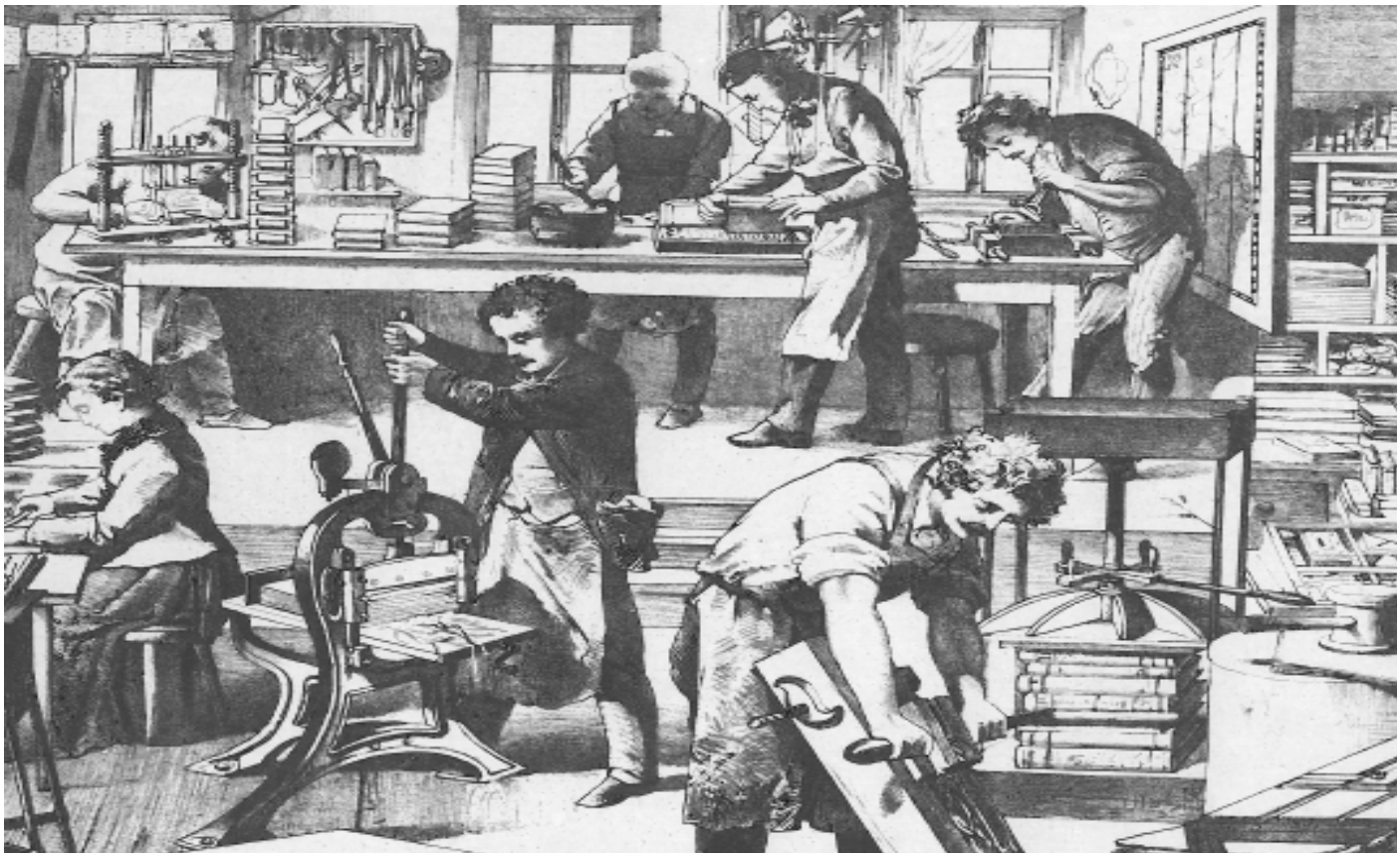
BUCHATELIER BISCHOFF
HAUPTSTRASSE 4
D – 31275 LEHRTE / ARPKE
TELEFON + 49-0-5175-31305
TELEFAX + 49-0-5175-9291234
EMAIL INFO@BUCHATELIER.DE
INTERNET WWW.BUCHATELIER.DE



Fachbücher aus fünf Jahrhunderten

Buchbinderei
Einbandkunde
Einbandkunst
Buntpapier
Handeinbände
Buch- & Papierrestaurierung
Werkstoffe & Materialien

Neuerscheinungen 2015 und große Rabattaktion

„Es gibt erfülltes Leben trotz vieler unerfüllter Wünsche."

Mit diesem passenden Zitat zur Weihnachtszeit vom Theologen Dietrich Bonhoeffer (1906-1945), möchten wir Ihnen unser neues Verlagsprogramm vorstellen. Große Zufriedenheit erfüllt uns, wenn wir auf unsere nachfolgend beschriebenen Neuerscheinungen blicken. Alle neuen Bücher erfüllen die Qualitätskriterien denen wir uns verpflichtet fühlen:

- Unsere Drucke sind kleine limitierte Auflagen, gedruckt wird ausnahmslos auf alterungsbeständigen und säurefreien Qualitätspapieren

- Alle Bücher werden in unserer Buchbinderei fadengeheftet und von Hand eingebunden

- Für Handbuchbinder stehen unbearbeitete gefalzte Bogen zum selber Einbinden zur Verfügung.

Große Weihnachtsrabattaktion

Damit Sie sich einen vielleicht bisher unerfüllten Wunsch erfüllen können, gewähren wir Ihnen folgende Rabatte bei Bestellungen bis zum 31.01.2015:

Ab einem Bestellwert von 40,- € senden wir Ihnen die Bücher in Deutschland kostenfrei zu.

Ab einem Bestellwert von 100,- € erhalten Sie zusätzlich 10% Rabatt auf die gesamte Bestellung.

Ab einem Bestellwert von 200,- € erhalten Sie zusätzlich 20% Rabatt auf die gesamte Bestellung.

Ab einem Bestellwert von 500,- € erhalten Sie zusätzlich 30% Rabatt auf die gesamte Bestellung.

Diese Rabatte gelten für unsere nachfolgend vorgestellten Neuerscheinung, die im Januar 2015 ausgeliefert werden, unser Verlagsprogramm und für alle antiquarischen Fachbücher, die Sie unter www.buchatelier.de/shop finden.

Bestellen können Sie bequem rund um die Uhr in unserem Shop (www.buchatelier.de/shop), per Fax oder per e-mail.

Das Team vom Buchatelier wünscht Ihnen frohe Weihnachten und viel Spaß beim Stöbern und beim Finden!

Collin, Ernst. Paul Kersten. Berlin, Corvinus-Antiquariat, Nachdruck der Ausgabe von 1925. 17 x 26. 81 S. Mit 52 Abb. von Einbänden.

Das Original erschien in einer numerierten Auflage von 456 Exemplaren, als Festschrift des Jacob Krause-Bundes. Collin skizziert in dieser Biographie ein rastloses, kämpferisches und kreatives Leben eines großen Einbandkünstlers. Kersten (1865-1943) war zu seiner Zeit ein bekannter Fachbuchautor, exakt arbeitender Kunstbuchbinder, sowie Mitbegründer des Jakob-Krause-Bundes, dessen Vorsitzender er von 1914-21 war. Kersten zählt zu den Erneuerern der Bucheinbandkunst, die am Anfang des 20. Jahrhunderts, beeinflußt durch die "arts and crafts" Bewegung in England, dem darniederliegendem Buchbinderhandwerk neues Leben einhauchten. Nach den Wanderjahren in Frankreich, Stockholm und in zahlreichen deutschen Werkstätten wird Kersten künstlerischer Leiter der Aschaffenburger Buntpapierfabrik, danach Direktor einer Schreibwarenfabrik, dem eine kurze Selbständigkeit in Breslau folgt. Zurück in Berlin arbeitet er als Betriebsleiter einer Großbuchbinderei, wonach sich Lehrtätigkeiten an der Buchbinder-Fachschule Berlin und des Lette-Vereins anschließen. Nebenbei schrieb er eine große Anzahl von Fachbüchern, unter denen der Exakte Bucheinband, nachwievor das beste deutschsprachige Fachbuch ist. Seit 1885 ist in nahezu jeder Fachzeitschrift eine Abhandlung oder ein Kommentar Kerstens, in denen er sich der Frage des Kleisters mit demselben Eifer widmet, wie der wichtigsten Standes- oder Technikfragen. Er entwarf moderne Stillinien und Stempel, Vorlagen für Leinenbände, die Umschläge der Monatshefte von Velhagen & Klasing, Exlibris, "erfindet" das Jugendmarmor, ist Gründungsmitglied und langjähriger Vorsitzender des Jacob Krause-Bundes. Paul Kersten ist ohne Zweifel der wichtigste und einflussreichste Einbandkünstler des frühen 20. Jahrhunderts, dessen Wirkung bis in die heutige Zeit ausstrahlt. Zu seinen berühmtesten Schülern zählen Otto Dorfner und Otto Pfaff. Bis auf den heutigen Tag fehlt eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit diesen großen Buchbinder, was zum Teil in der zeitgebundenen Ästhetik der Kersteneinbände liegt, aber auch mit der großen Streitlust Kerstens zusammenhängt, da er sich mit fast allen Weggefährten, Sammlern oder Kollegen heftige Dispute geliefert hat.

Fadengehefteter Ganzgewebeband	24,90
Gefalzte Lagen zum selber einbinden	19,80

Die englische Buchbinderkunst. Enthaltend eine Beschreibung von dem Werkzeuge, Vorrichten, Vergolden und Ausarbeiten, Schreibbücherbinden, Schnittfärben, Marmoriren, Sprengen.... Leipzig, Baumgärtnersche Buchhandlung, Nachdruck der Ausgabe von1819. 11 x 18. VII, 96 S., 1 Holzschnitt.

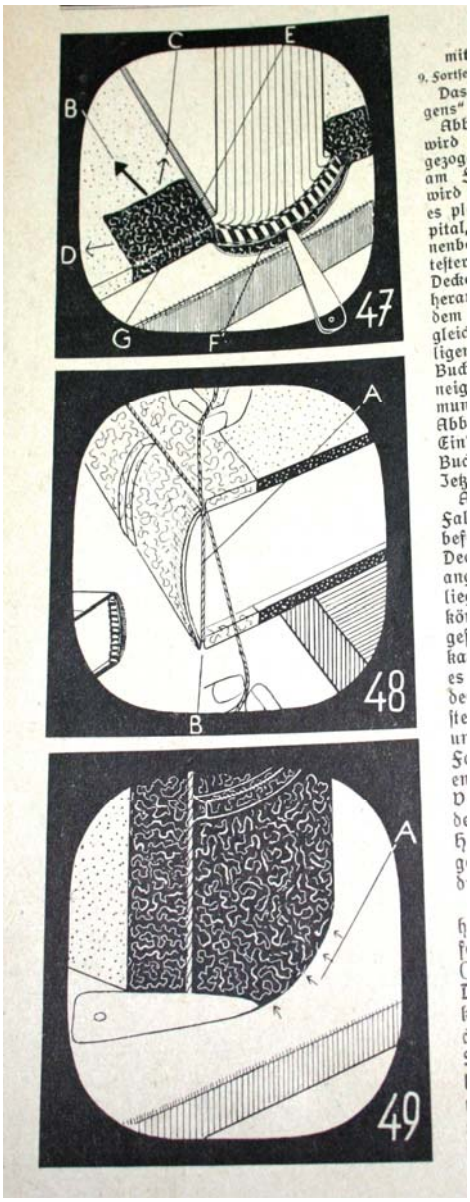
Bei diesem Fachbuch handelt es sich um das erste ausländische Fachbuch überhaupt, dass ins Deutsche übersetzt wurde. Die Originalausgabe, The Art of Bookbinding, wurde 1817 in London gedruckt und von Cradock & Joy, Row herausgegeben. In der englischen Ausgabe wird als Autor Henry Parry genannt, von dem aber weiter nichts bekannt ist. Es handelt sich um ein mit großem Fachverstand geschriebenes Buch das sich besonders genau mit dem Vergolden, zahlreichen Rezepten zum Schnittfärben und den unterschiedlichsten Marmoriertechniken befaßt.

Die englische
Buchbinderkunst
enthaltend
eine Beschreibung
von dem
Werkzeuge, Vorrichten, Vergolden und Aus arbeiten, Schreibbücherbinden, Schnittfärben, Marmoriren, Sprengen, rc. rc.
Mit einem Holzschnitt.
Leipzig,
in der Baumgärtnerschen Buchhandlung
1819.

Fadengehefteter Pappband im Stil der Zeit mit Titelschild 29,80

Gefalzte Lagen zum selber einbinden 24,80

www.buchatelier.de/shop



Der Buchbinderlehrling. Monatsschrift für die deutschen, schweizerischen und österreichischen Buchbinderlehrlinge. 2. Jahrgang 1928. Stuttgart, Allgemeiner Anzeiger für Buchbindereien, 1928. 17 x 25. 120 S. Mit zahlreichen Abb., und 1 Original Spritzpapiermuster der Firma Hübel & Denck.

Fadengehefteter Gewebeband mit Titelprägung 24,80

Gefalzte Lagen zum selber einbinden 19,80

Der Buchbinderlehrling. Monatsschrift für die deutschen, schweizerischen und österreichischen Buchbinderlehrlinge. 3. Jahrgang 1929. Stuttgart, Allgemeiner Anzeiger für Buchbindereien, 1929. 17,5 x 25. 148 S. Mit 1 Original Schablonen-Wischpapier von Otto Gurbat und 6 Original Gewebemustern.

Fadengehefteter Gewebeband mit Titelprägung 24,80

Gefalzte Lagen zum selber einbinden 19,80

Der Buchbinderlehrling. Monatsschrift für die deutschen, schweizerischen und österreichischen Buchbinderlehrlinge. 4. Jahrgang 1930. Stuttgart, Allgemeiner Anzeiger für Buchbindereien, 1930. 17 x 25. 164 S., Enthalten sind 6 Original Japanpapiermuster und zahlreichen Abb.

Fadengehefteter Ganzgewebeband mit Titelprägung 24,80

Gefalzte Lagen zum selber einbinden 19,80

Nachdruck der besten deutschsprachigen Fachbuchreihe für den Buchbindernachwuchs!

Der Buchbinderlehrling wurde von 1927-44 durch Dr. Hugo Ibscher herausgegeben. Es vereinigt Aufsätze von Fachleuten Ihres Gebietes bis hin zu den großen Bucheinbandkünstlern der ausgehenden 20er Jahre wie Paul, Kersten, Paul Klein, Franz Weisse, Ignatz Wiemeler, Otto Gurbat, Otto Dorfner, Heinrich Engel. Alle buchbinderischen Techniken werden dem Nachwuchs aus der Sichtweise der hervorragendsten Buchbinder und Einbandkünstler erläutert, so dass der Buchbinderlehrling ein Spiegelbild der großen Zeit der Einbandkunst in Deutschland vor dem 2. Weltkrieg war. Jeder Buchliebhaber, Lehrling, Geselle und auch Meister triftt hier auf eine Fülle an Informationen, auch über die exotischsten buchbinderischen Techniken.

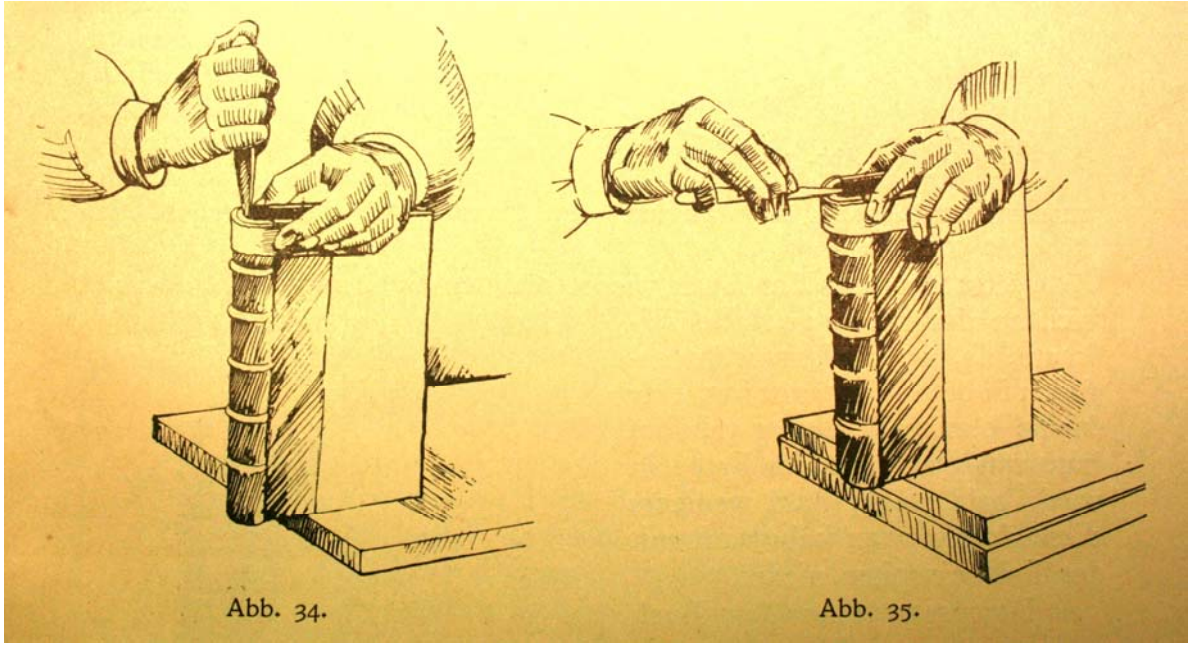
Nachdruck der gesamten Auflage von 1927-1944. Mit dem 1. Jahrgang er-scheint alle 2 Monate der jeweils nächste Jahrgang über die wir unsere Kunden gesondert informieren, so dass mit dem letzten Jahrgang eine komplette Reihe der wichtigsten Nachwuchszeitschrift vorliegt.

Halle, Johann Samuel. Werkstäte der Heutigen Künste, oder die neue Kunsthistorie mit Kupfern und Vignetten. Die vierzehnte Abhandlung. Der Buchbinder. Brandenburg und Leipzig, Johann Wendelin und Johann Samuel Halle, Nachdruck der Ausgabe von 1762. S. 101-124, 1 Bl. Mit einem halbseitigen Kupferstich einer Werkstattszene und einer Kupferstichtafel mit Buchbinderwerkzeugen.

Halle (1727-1810) übersetzte einige Teile der Französischen Académie Royale's Descriptions des Arts et Métiers für die deutsche Ausgabe. Diese deutsche Beschreibung zur Buchbinderei erschien aber noch vor der französischen Ausgabe. Kenntnissreich und in knappen Worten wird die Kunst des Buchbindens beschrieben. Vom Kollationieren, über das Planieren und Heften bis hin zu der Anfertigung von Leder- und Pergamentbänden reichen die gut verständlichen Beschreibungen. Darüber hinaus werden noch Rezepte zur Farbherstellung, dem Handvergolden und den Gewohnheiten der Buchbinderzünfte geliefert. Vor dem geistigen Auge des Betrachters entsteht eine Buchbinderwerkstatt des 18. Jahrhunderts, was durch die berühmte Kupferstichwerkstattszene und der Tafel mit Werkzeugen noch stark unterstützt wird.

Fadengeheftete Broschur	19,00
Gefalzte Lagen zum selber einbinden	14,80

Kersten, Paul. Der Exakte Bucheinband. Der gute Halbfranzband, der künstlerische Ganzlederband, die Handvergoldung, der Einband mit echten Bünden, der Pergamentband. Fünfte vermehrte und verbesserte Auflage. Halle, W. Knapp, Nachdruck der Ausgabe 1929. 17 x 24. 162 S., mit 138 Textabb., 24 Tafeln & 32 Papiermustern



Paul Kersten hat mit dem Fachbuch "Der Exakte Bucheinband", das beste deutschsprachige Fachbuch, über den künstlerischen Bucheinband geschrieben. Die große fachliche Sicherheit und Genauigkeit, geht einher mit der erlesbaren Liebe Kerstens zum Buch und Bucheinband. Dieses hervorragende Standardwerk, hier in der maßgeblichen fünften Auflage, darf in keiner Handbibliothek fehlen, wenn man sich ernsthaft mit Buch, Bucheinband und Einbandkunst befasst!

Fadengehefteter Ganzgewebeband	39,80
Gefalzte Lagen zum selber einbinden	29,80

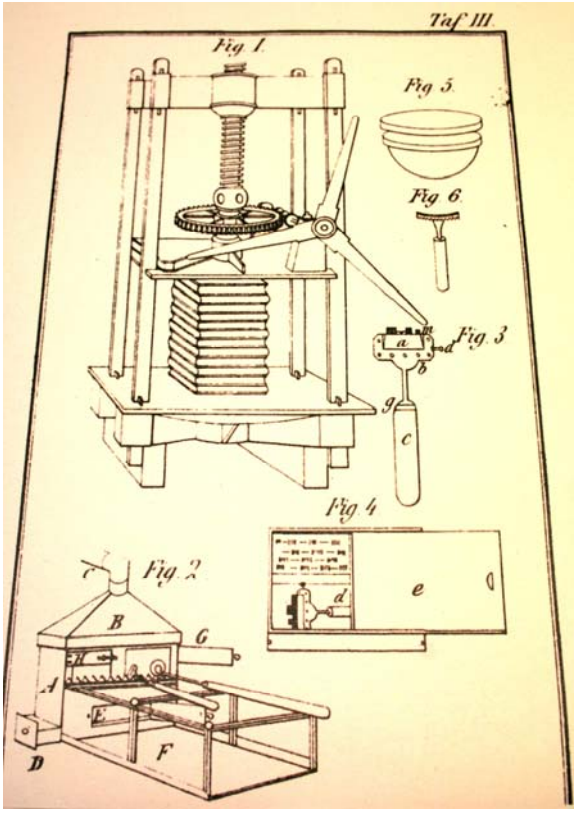
Kyriß, Ernst. Verzierte gotische Einbände im alten deutschen Sprachgebiet. Textband und 3 Tafelbände. Stuttgart, Hettler, 1951, Nachdruck der Ausgaben von 1951-1958. 17,5 x 25. Textband 160 Seiten, 1. Tafelband 186 Seiten, 2. Tafelband 138 Seiten, 3. Tafelband 158 Seiten. Mit insgesamt 364 Tafeln mit Abbildungen von Einbänden und Durchreibungen.

Das von Ernst Kyriss in den Jahren 1951-58 veröffentlichte Opus magnum Verzierte gotische Einbände im alten deutschen Sprachgebiet in vier Bänden ist eines der großen Standardwerke der Einbandkunde. Kyriss machte die Erforschung des spätgotischen deutschen Einbandes zu seiner Lebensaufgabe und widmete sich dieser Aufgabe mit seiner ganzen Energie. Die Ergebnisse die er in diesem Werk zusammentrug und vorgestellt hat, stellen eine einzigartige und wohl unwiederholbare Leistung eines einzelnen dar.

Kyriss stellt insgesamt 186 verschiedene Buchbinderwerkstätten vor, von denen er mehr als 110 Werkstätten lokalisieren konnte

Fadengehefteter Ganzgewebeband	98,00
Gefalzte Lagen zum selber einbinden	74,00

www.buchatelier.de/shop



Schäfer, L. Vollständiges Handbuch der Buchbinderkunst. Enthaltend: Gründliche, auf vieljährige Erfahrungen gestützte Belehrungen, wie der Buchbinder alle beim Anfertigen der verschiedenen Einbände der Bücher erforderlichen Arbeiten auf eine, den in neuester Zeit gemachten Fortschritten entsprechende Weise ausführen muß, so wie vollständige Anweisungen zu den verschiedenen Arten von Vergoldungen, zur Verfertigung der modernsten Schnitte, des Rococo, Columbia- und türkisch-marmorirten Schnittes, zum Färben, Marmoriren und Modeln des Leders und Papiers, nebsteinigen anderen nützlichen und unentbehrlichen, zum Theil noch nicht bekannten Verfahrensweisen, die Decken und Schnitte zu verschönern und zu verzieren. Quedlinburg u. Leipzig, Gottfr. Basse, Nachdruck der Ausgabe von1845. 11,5 x 18,5. 139 S., VIII Tafeln.

Sehr seltenes Fachbuch das fachkundig alle Bereiche der damaligen Buchbinderei darlegt. Laut der Bibliographie zur Einbandkunst von Friedrich-Adolf Schmidt-Künsemüller handelt es sich bei der Autorin um Luise Schäfer. Die gleiche Namenszuweisung findet sich auch in dem Exemplar der Schweizerischen Nationalbibliothek. Somit wäre dieses Werk das erste Fachbuch weltweit das von einer Frau über die Buchbinderei verfasst wurde. Es beschreibt unter anderem neue Rezepte, Maschinen und Techniken, die zu Beginn der industriellen Revolution die traditionellen handwerklichen Arbeitsweisen stark veränderten. Mit schönen Kupfertafeln versehenes Fachbuch.

Fadengehefteter Pappband im Stil der Zeit mit Titelschild	29,80
Gefalzte Lagen zum selber einbinden	24,80

Neue Buchreihe „ Aus der Buchbinder-Werkstatt“

Winckler, Otto Th.. Die Marmorirkunst. Anleitung zur Herstellung mamorirter Buchschnitte und zur Selbstanfertigung des dazu nöthigen Materials. Leipzig, O.Th. Winckler's Verlagsbuchhandlung, 1876. 20 Seiten. 1. Heft der Reihe: Aus der Buchbinder-Werkstatt.

Mit diesem Werk von Otto Winckler starten wir eine neue Buchreihe "Aus der Buchbinder-Werkstatt". In dieser Reihe veröffentlichen wir in unregelmäßigen Abständen ausnahmslos Kleinschriften aus dem 17. - 20. Jahrhundert die sich mit einzelnen buchbinderischen Techniken befassen oder um historische Maschinen- oder Werkzeugkataloge oder um Firmenschriften. Der erste Band dieser Reihe behandelt die Herstellung von marmorierten Buchschnitten. Diese Art der Schnittverzierung war sehr beliebt im ausgehenden 19. Jahrhundert und wurde bei Handeinbänden aber auch bei Großauflagen häufig angewendet. Otto Winckler war ein bekanntes Geschäft für Buchbindereibedarf in Leipzig.

Fadengeheftete Broschur	14,80
Gefalzte Lagen zum selber einbinden	11,80

Verlagsprogramm Buchatelier Bischoff

Das Restaurieren alter Bücher

Wiederherstellungsarbeiten an alten Büchern, Einbänden, auch Manuskripten sowie Ausführungen über das notwendige Verständnis für die Technik des Buches zur Beurteilung von Zeit und Herkunft alter Einbände

Von

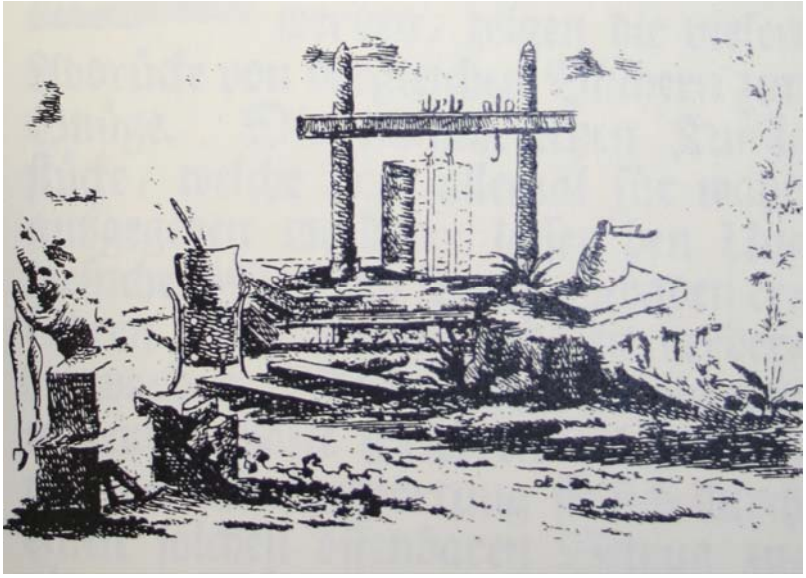
Paul Adam, Düsseldorf

Verlag von Wilhelm Knapp Halle (Saale)
1 9 2 7

Adam, Paul. Das Restaurieren alter Bücher. Wiederherstellungsarbeiten an alten Büchern, Einbänden, auch Manuskripten sowie Ausführungen über das notwendige Verständnis für die Technik des Buches zur Beurteilung von Zeit und Herkunft alter Einbände. Nachdruck der Ausgabe von 1927. 11,5 x 17. 28 S.

Adam war einer der ersten Fachbuchautoren, der sich dem Gebiet der Restaurierung und Einbandgeschichte widmete und seine zahlreichen Erfahrungen auf diesem Gebiet weitergab.

Fadengeheftete Broschur.	19,80
Gefalzte Lagen zum selber einbinden	14,80

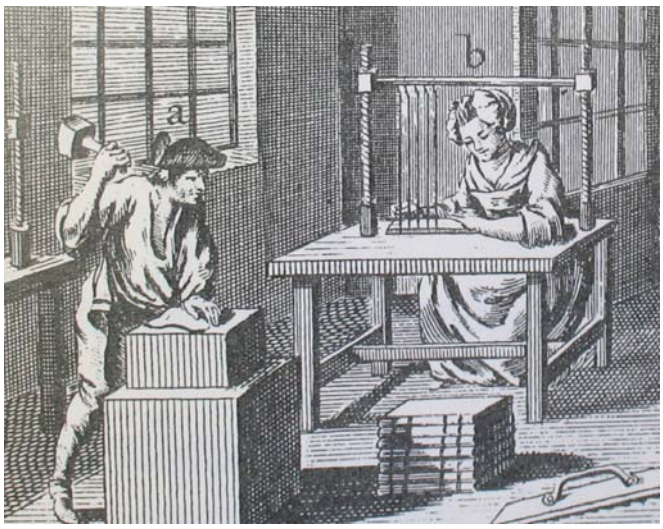


Anweisung zur Buchbinderkunst, darinnen alle Handarbeiten, die zur Dauer und Zierde eines Buches gereichen, möglichst beschrieben, nebst einem Unterricht Futterale und aus Pappe verschiedene Sachen zu verfertigen, solche zu lacquiren, in Messing und Kupfer zu löthen, die verfertigte Arbeit in Feuer zu versilbern und zu vergolden, mit gehörigen Kupfern, in zwey Theile verfasset. Nachdruck des ersten und zweiten Teils in einer Auflage von 500 Exemplaren. Ursprünglich verlegt bei Joh. Heinsii Erben in Leipzig 1762. Lehrte, Buchatelier,1996 10 x 17. 9 Bll., 270 S.,

enthalten sind 5 Kupferstiche. 128 S., 18 Bll. Register für Teil 1 und 2. Enthalten sind 2 Kupferstiche, zahlreiche Vignetten sowie Druckverzierungen.

Eines der ältesten und seltensten Fachbücher zur Buchbinderei. Eine in sich abgeschlossenen Darstellung der buchbinderischen Handwerkstechniken des 18. Jahrhunderts, vom Kollationieren bis zum Vergolden. Dem unbekannten Verfasser gelingt es seine Anweisungen sehr präzise und systematisch zu formulieren. Die Sprache ist dabei nach über 200 Jahren überraschend gut verständlich. Ob er sich zu den Tücken eines Beschneidehobels äußert oder aber im Kapitel Von Vergolden derer Schnitte darauf hinweist "... das ein Arbeiter sich des Schnupftobacks solange er mit vergoldeten Schnitten zu thun hat, enthalte, indem gar leichte etwas auf denselben fallen kann, welches unter den Vergolden und bey den Polieren garstige Flecken machet". Immer hat man das Gefühl, daß hier einer etwas beschreibt, das er selbst beherrscht, was gerade bei frühen Fachbüchern nicht immer der Fall ist. Ein überaus lesenswertes und lebendiges Werk, das in eine Zeit am Ende einer Menschheitsepoche führt. Nur 3 Jahre nach Erscheinen der Anweisungen zur Buchbinderkunst, konstruiert der Engländer James Watt die erste brauchbare Dampfmaschine. Der unbekannte Verfasser scheint bereits eine Vorahnung gehabt zu haben "...und denoch ist der Witz und die Erfindungskraft der Menschen unerschöpflich, und wer wird behaupten wollen, daß solche nicht noch höher könnte steigen?".
Der abschließende zweite Teil befaßt sich mit den Papparbeiten und anderen Gebieten der damaligen Buchbinderei. Besonders umfangreich beschrieben sind die zahlreichen, detaillierten Rezepte zur Herstellung von Farben, Lacken, Firnissen und Tinten sowie deren Verarbeitung in der Buchbinderei. Das Buch gibt Einblick in einen reichhaltigen Fundus längst vergessener Rezepturen und Techniken. Eingehend werden die verschiedensten Arbeiten, Formen, Techniken und Verzierungsarten, wie das Versilbern und Vergolden, aber auch die unterschiedlichen Metallarbeiten beschrieben.

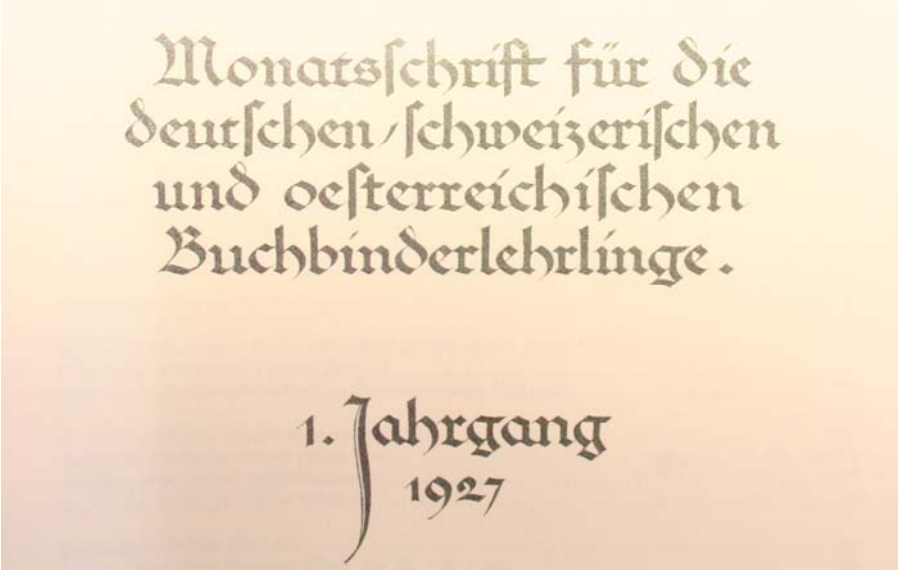
Fadengeheftete Pappbände im Stil der Zeit mit Titelschild	49,00
Fadengeheftete Broschur	38,00
Gefalzte Lagen zum selber einbinden	29,80



Diderot et D'Alembert. Nachdruck aus der großen Enzyklopädie, in einer Auflage von 300 Exemplaren. Paris. 1780 208 x 296 48 Bll.

Faksimiledruck der Großen Enzyklopädie der Aufklärung von 1775-1776. Abgebildet sind Arbeitsgeräte und die berühmten Werkstatt-szenen über Papierherstellung, Letterngießerei, Buchdruckerei, Buchbinderei, Kupferstichdruck und das Papiermarmorieren nebst Erläuterungen. Ein wunderschöner Einblick in die Werkstätten des graphischen Handwerks des 18. Jahrhunderts.

Fadengeheftete Broschur	19,80
Gefalzte Lagen zum selber einbinden	16,00



Der Buchbinderlehrling. Monatsschrift für die deutschen, schweizerischen und österreichischen Buchbinderlehrlinge. 1. Jahrgang 1927. Stuttgart, Allgemeiner Anzeiger für Buchbindereien, 1927. 17 x 24. 100 S., mit zahllosen Abbildungen und Einbandfotographien.

Der Buchbinderlehrling wurde von 1927-44 durch Dr. Hugo Ibscher herausgegeben. Es vereinigt Aufsätze von Fachleuten Ihres Gebietes bis hin zu den großen Bucheinbandkünstlern der ausgehenden 20er Jahre wie Paul, Kersten, Paul Klein, Franz Weisse, Ignatz Wiemeler, Otto Gurbat, Otto Dorfner, Heinrich Engel. Alle buchbinderischen Techniken werden dem Nachwuchs aus der Sichtweise der hervorragendsten Buchbinder und Einbandkünstler erläutert, so dass der Buchbinderlehrling ein Spiegelbild der großen Zeit der Einbandkunst in Deutschland vor dem 2. Weltkrieg war. Jeder Buchliebhaber, Lehrling, Geselle und auch Meister trifft hier auf eine Fülle an Informationen, auch über die exotischsten buchbinderischen Techniken. Nachdruck der gesamten Auflage von 1927-1944. Mit dem 1. Jahrgang erscheint alle 2 Monate der jeweils nächste Jahrgang über die wir unsere Kunden gesondert informieren, so dass mit dem letzten Jahrgang eine komplette Reihe der wichtigsten Nachwuchszeitschrift vorliegt.

Fadengehefteter Ganzgewebeband mit Titelprägung	24,80
Gefalzte Lagen zum selber einbinden	19,80

Halfer, Josef. Die Fortschritte der Marmorierkunst. Ein Praktisches Handbuch für Buchbinder und Buntpapierfabrikanten. Nach technisch-wissenschaftlichen Grundlagen bearbeitet. Nachdruck der 2. verbesserten und vermehrten Auflage. Stuttgart. Wilhelm Leo. 1891. 17 x 25. 224. S. mit 35 Originalmarmorpapiermuster auf 10 Tafeln.

Faksimiliedruck der "Bibel des Marmorierens", dem wohl wichtigsten und zugleich besten Werk zum Thema. Josef Halfer (1846-1916) war ein Budapester Buchbinder. Seine jahrelangen Experimente und neu gewonnenen Erkenntnisse faßte er in diesem grundlegenden Werk zusammen, das maß-geblich für die Rennaissance der Marmorierkunst in Deutschland und Europa verantwortlich war. Es wurde in zahlreiche Sprachen übersetzt und bildete jahrelang, eigentlich bis in die heutige Zeit, die Grundlage zahlreicher weiterer Publikationen (Boeck, Adam, Kersten, Hauptmann, Weisse etc.).

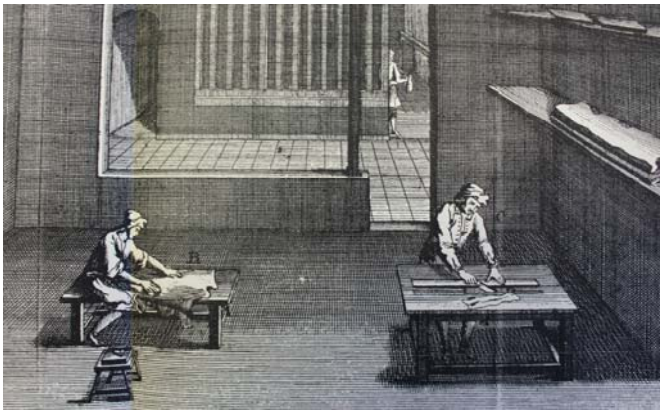
Halfer beschreibt genauestens den Herstellungsprozess klassischer Marmor-papiermuster, wie dem Kamm-, Pfauen-, Boukett-, Schnecken-, Haarader-, oder dem Steinadermarmor. Umfangreich sind seine Experimente mit verschiedensten Marmoriergründen, aus denen sein noch heute gültiger Universalgrund mit Charageenmoos entstand und hier beschrieben wird. Der besondere Wert dieser Abhandlung liegt im ersten Teil. Hier beschreibt Halfer die Rezepte zur Herstellung seiner brillanten Marmorierfarben, die er in alle Welt exportiert hat. Von den Materialien, den Gerätschaften, der genauen Zusammensetzung, dem Reibegrad der benutzten Pigmente bis hin zu den benötigten Zusatzstoffen, gibt Halfer alle Geheimnisse seiner weltberühmten Farben bekannt Die beigefügten Originalmuster sind von einer noch heute bestechenden Brillianz und Farbfrische, die moderne Farben nicht erreichen. Zum Schluss liefert Halfer auch noch Anleitungen für das Anfertigen der unterschiedlichsten Marmorschnitte, sowie die Anfertigung von Goldschnitten bis hin zu ziselierten Goldschnitten. Das wichtigste Buch zum Thema.

Fadengehefteter Halbgewebeband mit Marmorpapier im Stil der Zeit	39,80
Fadengeheftete Broschur	32,80
Gefalzte Lagen zum selber einbinden	29,80

Kersten, Paul. Das Goldschnittmachen. Lehrbuch für Buchbinder zur vollkommenen Herstellung von Goldschnitten an Büchern nebst Anleitung zur Herstellung ziselierter Schnitte. Zweite verbesserte Auflage. Nachdruck der Ausgabe Halle, Wilhelm Knapp, 1936. 14,8 x 21. 32 S. Mit 17 Abb.

In dem einzigen erschienen Fachbuch, das sich ausschließlich mit dem Goldschnittmachen beschäftigt, gelingt es Kersten, aufgrund seines überragenden fachlichen Wissens und den Erfahrungen als Fachpädagoge, eine leicht fassliche und doch perfekte Anleitung dieser Technik vorzulegen.

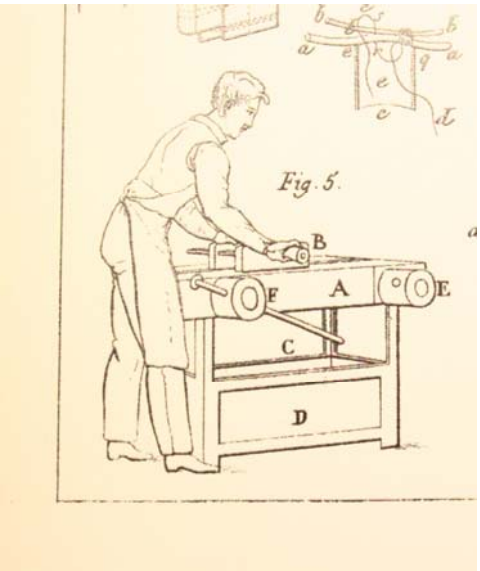
Fadengeheftete Broschur	19,80
Gefalzte Lagen zum selber einbinden	14,80



Lande, M. de la. Die Kunst Pergament zu machen. Berlin, Stettin und Leipzig. Verlag Johann Heinrich Rüdiger. 1763. 19 x 27,5. S. 258 - 316. Mit 2 Falttafeln.

Originalgetreuer Nachdruck aus dem "Schauplatz der Künste und Handwerke oder vollständige Beschreibung derselben: verfertiget oder gebilliget von denen Herren der Academie der Wissenschaften zu Paris. In das Teutsche übersetzt und mit Anmerkungen versehen von Johann Heinrich Gottlob von Justi". Von 1762-1805 erschienen nicht weniger als 21 Bände dieser wichtigen Enzyklopädie des 18. Jahrhunderts. Die ältesten datierbaren Dokumente griechischer Sprache auf Pergament stammen bereits aus dem 2. Jh. v. Chr. Im 1. Jh. n. Chr. ist Pergament als Träger literarischer Werke indirekt bezeugt, datierbare Originale reichen bis in das 2. Jh. n. Chr. zurück. Somit ist das Pergament eines der ältesten Beschreibstoffe der Menscheitsgeschichte und ermöglichte erst die Kodicesbuchform, die unserer heutigen Buchform voraus ging. Gegen Ende des Mittelalters wurde das Pergament zunehmend vom Papier verdrängt. Doch fand es weiterhin, als äußerst haltbares und strapazierfähiges Bucheinbandmaterial, Verwendung in der Buchherstellung. Detailgetreu wird die Geschichte, Herstellung, Verarbeitung, Verwendung und der Handel des Pergaments aus der Sicht des 18. Jahrhunderts erläutert. Getreu den aufklärerischen Grundsätzen der Enzyklopädisten. Mit den berühmten Werkstatt-Kupferstichszenen

Fadengeheftete Broschur	19,00
Gefalzte Lagen zum selber einbinden	14,80



Lenormand, Louis Sébastian. Die Buchbinderkunst in allen ihren Verrichtungen, oder Handbuch für Buchbinder und Liebhaber dieser Kunst. Nebst Beschreibung der Werkzeuge, und der Mittel, Tinten- und Fettflecken auf dem Papier, in den Büchern, auf den Kupferstichen zu entfernen, dem Papier überhaupt seine ursprüngliche Weiße wieder zu geben, sowie Abhandlung über das Satinieren des Papiers. Aus dem Französischen. Ulm, Ebner'sche Buchhandlung, 1832. 10 x 16. VIII, 268 S. Mit 1 Falttafel mit Abb. von Buchbinderwerkzeugen und Geräten.

Nachdruck des ersten Fachbuches welches aus dem Französischen ins Deutsche übersetzt wurde. Ein unentbehrliches Werk, das zum Verständnis der französichen handwerlichen Bucheinbandtechniken der Zeit sehr beiträgt. Erstmals werden hier die Arbeitsschritte zur Anfertigung eines Bradeleinbandes beschrieben, einer bis dahin in Deutschland unbekannten Technik. Alle Techniken vom Planieren, Schlagen, Heften bis hin zum Vergolden werden ausführlich beschrieben und kar dargelegt. Überhaupt ist das Buch sehr systematisch und modern aufgebaut. Auch kleine Abstecher zu den unterschiedlichen Arbeitsweisen der deutschen und englischen Buchbinder sind enthalten. Besonders umfangreich sind die Ausführungen zum Marmorierendes Leders und der Schnitte, zur Anfertigung verschiedenster Buntpapiere, zu den Schnittverzierungen bis hin zum Goldschnitt, sowie zu unterschiedlichen Vergoldetechniken.

Hierbei liefert der Autor eine große Anzahl unterschiedlicher Verfahrensweisen und Rezepte, die in deutschen Fachbüchern nicht beschrieben sind. Es gelingt Normand die beispielgebende französische Einbandtechnik sehr gut verständlich und fachkundig darzulegen.

Fadengehefteter Pappband im Stil der Zeit mit Titelschild	29,80
Gefalzte Lagen zum selber einbinden	24,80

www.buchatelier.de/shop

Schweidler, Max. Die Instandsetzung von Kupferstichen, Zeichnungen, Büchern usw. Alte Fehler und neue Methoden bei der Beseitigung von Altersschäden an graphischem Kulturgut. Nachdruck der zweiten, erweiterterten Auflage in 300 Exemplaren. Stuttgart, Buchbinder-Verlag, 1949. 17 x 24. XVI, 185 S. Mit 94 Abb.

Das hier erstmals als Nachdruck vorliegende Werk des berühmten Berliner Papierrestaurators Schweidler (1885-1953), gilt als der Grundstein der modernen Papierrestaurierung. Seine Behandlungsmethoden waren richtungsweisend und werden noch heute in einschlägigen Fachpublikationen zitiert. Zahllose Rezepte und Beschreibungen der unterschiedlichsten restauratorischen Techniken werden dargelegt. Darüber hinaus erläutert Schweidler die verschiedensten graphischen Techniken und deren typische Charakteristika. Vom Holzschnitt, dem Kupferstich, der kaum bekannten Schrotschnitttechnik, der Eisenätzung, der Weichgrundradierung, den unterschiedlichen Schabkunstverfahren, der Crayonmanier, der Punktier- und Aquatintatechnik bis hin zur Lithographie reichen die Ausführungen. Typischen Werkzeugen der einzelnen Techniken sind die Abbildung eines Originals gegenüber gestellt.

Fadengehefteter Ganzgewebeband	24,80
Gefalzte Lagen zum selber einbinden	19,80

www.buchatelier.de/shop

Streich,- Der Buchbinder. Streich, T. F. Der Buchbinder. Nachdruck aus dem Werk " Die wichtigsten Handwerker" aus dem 1875. Esslingen, J. F. Schreiber, 1875 45 x 32.

Nachdruck der bekannten Schreiberschen Werkstattszene auf säurefreiem Büttenpapier. Alle typischen Arbeiten und Gerätschaften einer Handwerksbuchbinderei des 19. Jahrhunderts werden abgebildet. Sehr informativ und dekorativ.

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Hahnemühlebüttenpapier Format 45 x 32.
9,80

Die Kunst
Bücher zu binden,
für
Buchbinder und Freunde dieser Kunst,
welche
Bücher aller Art selbst binden, solche färben, marmoriren, sprengen, vergolden und lackiren wollen,
nebst einem Anhange:
Zeichnungen, Tabellen, Kupfer, Landkarten u. s. auf Papier oder Leinwand zu ziehen; ferner allerhand runde, ovale und eckige Gegenstände sowohl mit Untersatz und Deckel, als auch mit Schrauben; ingleichen Futterale, vorzüglich über Bücher, geschmackvoll aus Pappe zu verfertigen, zu vergolden und zu lackiren,
von
Christian Friedrich Gottlieb Thon
Verfasser der Lackirkunst, der Holzbeitzekunst, der Papierfärberei und anderer gemeinnütziger Schriften.

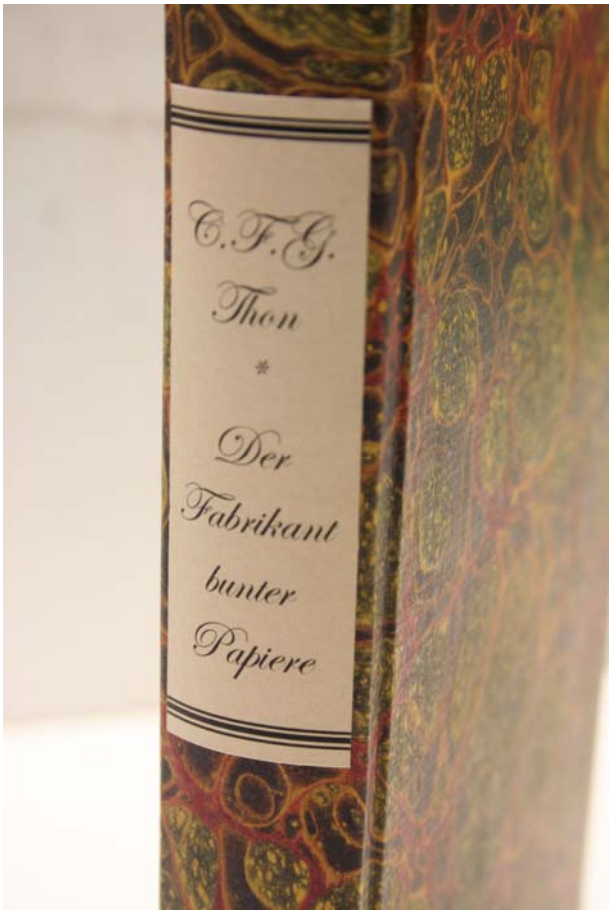
Thon, Christian Friedrich Gottlieb. Die Kunst Bücher zu binden, für Buchbinder und Freunde dieser Kunst, welche Bücher aller Art selbst binden, solche färben, marmoriren, sprengen, vergolden und lackiren wollen. Nebst einem Anhange: Zeichnungen, Tabellen, Kupfer, Landkarten u. s. auf Papier oder Leinwand zu ziehen; ferner allerhand runde, ovale und eckige Gegenstände sowohl mit Untersatz und Deckel, als auch mit Schrauben; ingleichen Futterale, vorzüglich über Bücher, geschmackvoll aus Pappe zu verfertigen, zu vergolden und zu lackiren. Nachdruck der zweiten Ausgage in einer Auflage von 300 Exemplaren. Ilmenau, Druck und Verlag von Bernhard Friedrich Voigt, 1826 X Bll., 356 Seiten.

Dieses sehr seltene frühe Fachbuch des 19. Jahrhunderts wurde in insgesamt fünf Auflagen herausgegeben, wobei nur die ersten drei von Thon selber redigiert wurden. Die zweite maßgebliche Auflage beschreibt umfassend alle buchbinderischen Tätigkeiten vom Planieren, Falzen, Heften bis hin zum Verzieren und Vergolden der zeittypischen Einbandformen. Die Einzigartigkeit dieses Werkes gegenüber allen anderen Fachpublikationen liegen in den Beschreibungen der ersten 100 Seiten. Er beschreibt die Werkzeuge und Gerätschaften einer Buchbinderei zu Beginn der industriellen Revolution so detailverliebt, dass eine Werkstatt vor dem geistigen Auge entsteht. Viel wichtiger und in dieser Form einzigartig, ist das "..alphabetische Verzeichnis derjenigen Materialien, welcher ein Buchbinder zum Binden und Verzieren braucht.." Von A wie Alaun, über H wie Hausenblase bis hin zu Z wie Zwirn beschreibt Thon nicht nur den Verwendungszweck sondern auch die Herstellung des Materials, die Herstellungsländer, die Handelsform, die Preise, die Lieferanten, die unterschiedlichsten

Rezepte in denen der Buchbinder dieses Material eingesetzt hat. So werden allein acht unterschiedliche Leime deren Zubereitung und Anwendung beschrieben((Haut-, Knochen-, Tischler-, Hausenblase-, Gummi-Tragant-, Pergament-, Handschuh- und Mundleim).

Fadengehefteter Pappband im Stil der Zeit mit Titelschild	29,80
Gefalzte Lagen zum selber einbinden	24,80

Thon, Christian Friedrich Gottlieb. Thon, Der Fabrikant bunter Papiere, oder: vollständige Anweisung alle bekannten Arten farbiger und bunter Papiere, namentlich: einfarbige ordinäre; einfarbige extra-ordinäre; einfarbige Postpapiere; Satinet- oder Atlaspapiere; Maroquin- und Saffianpapiere, einfarbige, und mehrfarbige Marmorpapiere; gesprenkelte oder porphyrartige Papiere; Gold- und Silberpapiere; sogenannte Kattunpapiere; Tapetenpapiere u. fabrikmäßig zu verfertigen vereinigt mit der Kunst, fabrizirte Papiertapeten geschmackvoll aufzuziehen, zu vergolden und zu lackiren. Nachdruck der ersten Ausgabe in einer Auflage von 300 Exemplaren. Ilmenau, Druck und Verlag von Bernhard Friedrich Voigt, 1826 XXVI Bll., 292 Seiten.



Eines der seltensten und frühesten Werke zur Buntpapierherstellung. Während in alten Buchbinderfachbüchern den Buntpapieren nur kleine Kapitel zu gedacht waren, entfaltet Thon in diesem Buch die ganze Fülle der Buntpapierfabrikation des frühen 19. Jahrhunderts. Von der Ausstattung, den Gerätschaften und Werkzeugen einer Buntpapierwerkstatt über die verwendeten Materialien, Pigmente und Zusatzstoffe bis hin zu den genauen Anweisungen die verschiedensten Papiere herzustellen, versteht es Thon das gesamte Wissen der Buntpapierfabrikation der Zeit zusammenzufassen. Neben der Anleitung zum Herstellen der Buntpapiere (Einfarbige Papiere, geglättete Papiere,gefärbte Postpapiere, Saffian- und Maroquinpapiere, lackirte Titelpapiere, guillochirte Papiere, gesprengte Papiere, Granitpapiere, glatte oder gemusterte Silber- oder Goldpapiere, Marmorpapiere, Kleisterpapiere, Herrenhuterpapiere, Kattunpapiere u.a.) beschreibt Thon allein 115 Materialien, Pigmente oder Zusatzstoffe nach Vorkommen, Herstellungsweise, Handelsform, Bezugsquellen und Anwendung in der Buntpapierfabrikation. Darüber hinaus werden in einem Zusatzkapitel eine Darstellung der Papiertapetenfabrikation geboten (Glatte -, kattunartige -, erhabene -, vergoldete -, versilberte - und velutierte Papiertapeten), das Aufziehen dieser Tapeten auf die Wände dargelegt und zahlreiche Firnissrezepte zum Schutz der Buntpapiere festgehalten.

Fadengehefteter Pappband im Stil der Zeit mit Titelschild	29,80
Gefalzte Lagen zum selber einbinden	24,80

Weisse, Franz. Mein Kampf mit der Ochsengalle. Nachdruck der Ausgabe von 1938 in einer limitierten Auflage von 360 Exemplaren.. Lehrte, Buchatelier, 1999. 13 x 20,5. 12 S., 8 Abbildungen von Marmorpapieren.

Franz Weisse (1878-1952) war einer der bedeutendsten Kunstbuchbinder des 20. Jahrhunderts, Mitbegründer der noch heute existierenden Vereinigung Meister der Einbandkunst und Professor an der Landeskunstschule in Hamburg (hier war er unter anderem Lehrer von Ignatz Wiemeler, Heinrich Lüers, Heinrich Engel). Weisse besaß weder abgeschlossene Gesellen- noch Meisterprüfung, er verstand sich als Künstler dem handwerklicher Dogmatismus fern lag. Ein Großteil der Originalausgabe verbrannte in einer Hamburger Bombennacht während des 2. Weltkrieges, so dass diese von äußerster Seltenheit sind.

"Wir alle wissen, daß die Ochsengalle beim Marmorieren eine wichtige Rolle spielt. Sie hat manchen Anfänger zum Wiederaufhörer gemacht, und sie bewirkte, daß auch dem Zähesten beim Marmorieren hie und da die Galle hochkam. Und ich führte einen langen Kampf mit ihr, von dem ich gern erzählen möchte. Daß die Geschichte wahr ist, dafür lege ich meine Hand ins siedende Wasser mit Karageenmoos." Franz Weisse

Eins von 15 nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe. Beigefügt sind 16 Originalgallemarmorpapiere des Buchatelier Bischoff. Fadengehefteter Pappband mit einem handmarmorierten Papier des Buchateliers Bischoff. Jedes Exemplar ist ein handgefertigtes Unikat. (I). (Abbildung links) 98,00

Fadengeheftete Broschur mit einem handmarmoriertem Umschlag des Buchateliers Bischoff, in Anlehnung an das Original. Jedes Exemplar ist ein handgefertigtes Unikat. (I). (Abbildung rechts) 22,00

Gefalzte Bogen zum selber einbinden 18,00

18,00